

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Wochenbeilagen: „Bilder der Woche“, „Spottvogel“, etc. durch die Post Nr. 240 ohne Beleggeld, durch Böten Nr. 2 — frei Haus monat. Erscheint wöchentlich nachmittags, Einzelnumm. 10 Pfg. Sonntags 20 Pfg. Geschäftsstelle: Sälzerstr. 4 (Baupflicht) und Gothaerstr. 3. — Im Falle höherer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Anzeigenpreis: für den 8 gespalteten Millimeterraum 10 Pfg., im Restraum 40 Pfg., für 6 Spalten und Nachweisungen 21 Pfg. Anschläge Familienanzeigen ermäßigt. Abatit nach Tarif. Erscheinungsort Merseburg Anzeigenfrist 10 Uhr vormittags. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16654. Fernsprecher 100/101.

Nr. 158

Donnerstag, den 9. Juli 1925

165. Jahrgang.

Tageschronik.

Abd el Krim ist zu einer neuen Offensive gegen die Franzosen übergegangen.

Das Ergebnis der spanisch-französischen Maroffkonferenz wird von der Pariser Presse mit Mißbegegnungen aufgenommen.

Der englische Kriegsminister ist gestern zu einer Inspektionsreise nach Ägypten abgefahren.

Der amerikanische Vizekonsul in Paris soll sich mit Militärattachés besprechen.

Die belgischen Schulden an Amerika belaufen sich auf 377.029.570 Pfund Sterling.

Die fünfprozentige deutsche Kriegsanleihe hat gestern in Newyork eine vorübergehende Wertschwächung erfahren.

Urrufen in Mex.

Die Bevölkerung Tazas flieht.

Madrid, 8. Juli. Telegramme aus Mex. bezeugen, daß sich der Stamm der Vranos, südlich von Taza, Abd el Krim angeschlossen habe. Ebenso sind die nördlichen Stämme, die früher franzosenfeindlich waren, nun fluchtartig übergegangen. Die Bevölkerung Tazas flieht. Während des Eiferes des Juchas Revir berichten in Mex. große Unruhen.

Die Marokko-Konferenz beendet.

Paris, 8. Juli. General Jordana, Mitglied des Direktors, erklärte heute zur allgemeinen Überraschung, daß die Konferenz beendet sei. Der Abgeordnete Mauboussin, der Führer der französischen Abordnung, reiste heute morgen nach Paris zurück. Inzwischen kam ein Beschluß wegen einer gemeinsamen Politik in der französischen und spanischen Zone und wegen der Maßnahmen zur Unterdrückung des Waffenhandels. Eine Abmachung wegen einer gemeinsamen militärischen Aktion scheint nicht zustande gekommen zu sein.

Von der Front verlautet, daß nördlich von Duzazan die Franzosen alle ihre Truppen zurückziehen mußten. Die beiden Böden von Duzaza und Duled-Mal zerstört. Die gesamte Material. Von der übrigen Front ist nichts zu berichten.

Englands Neutralitätserklärung für Tanger.

London, 8. Juli. Nach der gestrigen Abstimmung erhielt Chamberlain den Auftrag, eine Note an die französische und die spanische Regierung zu richten, in der mitgeteilt wird, daß die englische Regierung entschlossen ist, weder in Tanger noch anderwärts irgend einen Schritt zu unternehmen, der geeignet ist, Abd el Krim einen Vorwand dafür zu liefern, die Neutralität Englands oder den streng neutralen Charakter der internationalen Zone von Tanger anzuzweifeln zu können.

Italienische Vorkehrungsmaßnahmen in Tripolis.

Paris, 8. Juli. Im Hinblick auf die Ereignisse in Marokko hat Italien in Tripolis Vorkehrungsregeln getroffen, um der panarabischen Propaganda entgegenzutreten. Man erkennt in Rom an, daß man dieselben kolonialen Interessen zu verteidigen habe wie Frankreich, und daß Italien nicht abgeneigt sei, an der Überwachung der Küstlinie mit Spanien und Frankreich teilzunehmen.

Dor einer englischen Aktion gegen Rußland.

Die Lage in China. — Japans Zurückhaltung.

London, 8. Juli. Nach Meldungen der „Times“ ist die japanische Regierung nach wie vor nicht gewonnen, gewaltsam in China einzugreifen, namentlich mit Rücksicht auf die Befürchtung, daß etwa 40 amerikanische Kriegsschiffe, eine China-Konferenz einzuberufen, ist bisher in maßgebenden japanischen Kreisen noch nicht erörtert worden.

Weiter berichtet, daß es in Tschungking zu erneuten Zusammenstößen zwischen englischen Maroffen und chinesischen Nationalisten kam, wobei es einige Verletzte gab. Alle Frauen und Kinder der Fremdenmissionen in Tschungking sind nach der Küste geflüchtet worden. Dieselbe Vorkehrungsmaßnahme wurde in Singtschau und Pachtai getroffen. In Hongkong ist eine Verdünnung erlassen worden, die alle Streitenden mit Verhaftung und Ausweisung bedroht.

Der getrigge Kabinettsrat beschäftigte sich mit der bolschewistischen Propaganda im Fernen Osten. Er beschloß aber, von der Absendung einer Note nach Moskau vorläufig abzusehen, jedoch eine halbe Aktion ins Auge zu fassen. Nach der „Times“ sollen die Russen im Baikalg Gebiet und in der Mongolei Chinesen und Mongolen in großer Zahl militärisch ausbilden; so sollen allein die Offizierskurse in Ulaa, also auf mongolischem Gebiet von vierhundert Mongolen besetzt werden, während in Kalgan für die Armee des Generals Feng Offiziere ausgebildet werden.

Amerika drängt auf die Chinakonferenz.

Newyork, 8. Juli. Offiziell wird erklärt, die Regierung der Vereinigten Staaten erwarte den Bericht ihres Gesandten in China, Mr. Murray, um davon ihre weiteren Schritte hinsichtlich der Chinakonferenz abhängig zu machen. Murray verhandelt bereits mit den diplomatischen Vertretern der Großmächte. Amerika hält den jetzigen Zeitpunkt für günstig zur Eröffnung der Konferenz.

Um die Exterritorialität der Mische.

London, 9. Juli. Im Unterhaus erklärte gestern Chamberlain, das diplomatische Korps in Peking sei gegenwärtig mit der Frage einer gemeinsamen Antwort auf die chinesischen Forderungen beschäftigt. Meinungsverschiedenheiten seien unter den Mächten nicht vorhanden. Weiter sagte Chamberlain auf eine Anfrage hin, er wisse wohl, daß Deutschland, Österreich und Rußland auf ihre extraterritorialen Rechte in China verzichtet (!) hätten. Die englische Regierung werde sich diesem Beispiel aber nicht anschließen. „Ermange“ berichtet aus Washington, nach Meldungen aus amtlicher Quelle würden die Vereinigten Staaten die Forderungen des Chinesenvereins bezüglich Aufhebung der Exterritorialität in China unterstützen. Man wünsche aber nicht eine sofortige, sondern eine allmähliche Abschaffung. Der chinesische Tarifhoheit würden die Vereinigten Staaten unter keinen Umständen zustimmen.

Rußische Unterstützung für die Opfer von Kanton.

Paris, 9. Juli. Aus Nizza wird gemeldet, daß die Sowjetregierung zur Unterstützung der Opfer in Kanton eine zweite telegraphische Anweisung von 50.000 Goldrubel hat abgeben lassen.

Ausgelekte Volkstredung des Moskauer Bluturteils.

Moskau, 8. Juli. Das Gnadengesuch der Eltern Kinnbermanns und Wolgins sowie des Verteidigers Dittler an die Zentralerreturative am 8. Juli ausgegangen. Katin hat gestern verfügt, daß die Volkstredung des Urteils vorläufig ausgesetzt werde, bis der Entschluß des Präsidiums der Zentralerreturative über die persönlichen Gnadengesuche Kinnbermanns und Wolgins vorliegt.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Moskau: Nach einer amtlichen Veröffentlichung in der „Krawwa“ erklärte die Sowjetregierung ihre Bereitwilligkeit, über die Begnadigungsfrage der verurteilten drei Deutschen direkte Verhandlungen mit Deutschland anzuknüpfen. Der Oberste Gerichtshof wurde von dem Beschluß der Sowjetregierung unverzüglich in Kenntnis gesetzt.

Frankreich immer kriegsbereit.

Paris, 9. Juli. Ministerpräsident Painlevé hat gestern der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, der eine Vorbereitung zur Verteidigung des Landes im Falle eines Krieges während des Friedens vorsieht, um wie im Weltkriege die gesamten verfügbaren Kräfte der Landesverteidigung zur Verfügung stellen zu können. Der Krieg von 1914 habe deutlich gezeigt, daß die gesamte Nation mit ihren Kräften verpflichtet sei, sich der Landesverteidigung zur Verfügung zu stellen. So müßten die gesamten industriellen Kräfte, die landwirtschaftlichen und finanziellen usw. zur rationalen Verwendung herangezogen werden können, da diese Kräfte nicht geringer einzuliegen seien, als die militärischen Streitkräfte. Der vorliegende Entwurf würde gestatten, mit einem Male das gesamte Land zu organisieren, was man während der Kriegsjahre habe mühen nach und nach zusammenkonstruieren müssen. Während unter dem vorigen Ministerium die vorbereiteten Projekte des Generals Koller nur militärischen Charakter getragen haben, richtete sich der Entwurf Painlevés hauptsächlich auf die wirtschaftliche und moralische Ausnutzung des Landes. Er stelle vor allem eine große neue militärische Aktion dar.

Nach solchen Vorbereitungen kann man sich ungefähr vorstellen, welche Richtung Frankreich vor einem Sicherheitsabkommen hat.

Die polnische Antwort keine Verhandlungsgrundlage.

Berlin, 8. Juli. Amlich wird mitgeteilt: Die polnische Delegation hat in ihrer Antwort nicht einmal den Versuch gemacht, durch Gegenverschlüsse sich dem deutschen Angebot zu nähern. Sie wiederholt nur ihre früher schon abgegebenen Erklärungen, daß Polen die zolltarifliche Selbstbestimmung und das Einverleibrecht für Handelsverträge nur zugestehen kann, gegen ein Kontingent von 350.000 Tonnen im Monat und gegen die Sicherstellung der Einfuhr nicht nur von Fleisch, sondern auch von lebenden Kindern und Schweinen. Die Forderung eines Kontingents von 350.000 Tonnen des bisherigen durch den Vertragler Vertrag Deutschland ausgeführten Kontingents verkennt völlig die durch die Weltkriege auch für die deutsche Rohstoffproduktion entstandenen Schwierigkeiten. Diese Forderung ist deshalb für Deutschland völlig unannehmbar. Soweit ferner trägt die polnische Forderung auf Einfuhr von lebenden Kindern und Schweinen dem deutschen Standpunkt Rechnung. Diese Antwort der polnischen Delegation bietet daher keine Aussicht, zu einer Einigung zu gelangen.

Auch eine Säule der S. P. D.

Von Seiten, die es ansehend angehen mußte, ist in den letzten Monaten alles versucht worden, um die Korruptionsaffäre um Barma, Kuttiser und Genossen — im parteipolitisch wichtigsten Sinne — als harmlos, oder die Beteiligten womöglich als Opfer einer übertriebenen Staatsanwaltschaft hinzustellen. Während die unpolitische Staatsanwaltschaft insoweit in Anbetracht des noch in der Schwebelage befindlichen Verfahrens wurden vor eben diesen selben Kreisen, die es doch irgendwie angehen muß, Darstellungen abgeben, die den Tatbestand so weit wie möglich geeignet waren: Zur monatelang schon dann wie eine Bombe irgendwoeinstückig, ein wie im Falle der Beschäftigung des kammergerichtlichen Gutachters beim Postanwaltschaftsantrag Höfle. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordneter Bauer und sein schwaches Gedächtnis vor dem Untersuchungsamt gerieten so in Verlegenheit, daß die sozialdemokratische Partei den schon ausgeföhrenen als Säule großer Zeit wieder in die Partei aufnehmen konnte. Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, Herr Heilmann, dem in aller Öffentlichkeit vorgeworfen war, daß er als Aufsichtsratsmitglied des Barma-Konzerns dessen treibende Kraft und böser Geist gewesen sei, handelte nicht nur weiter für seine Fraktion, sondern trat auch in der Zoga des parlamentarischen Untersuchungsrichters im Barmaauschuss auf, der sich eigentlich doch mit diesen Herrn anders befassen sollte.

In die Kategorie getränkter Unschuld gehörte nach dem „Vorwärts“ bis jetzt auch der Berliner Polizeipräsident von Zebering, dessen, wegen mehrwöchiger Bargefährden zur Verzehung hoher Parteigelbes verdammte, Genosse Richter. Auch eine Säule der S. P. D. Vorgesetzten harte sie vor dem Untersuchungsamt. Sie harte in einem Beirratsschmerzhafte Erinnerung an seine Zeiten, wo Freund Julius Barma den Vorgesetzten eines Berliner Polizeipräsidenten durch reichliche Freundschaftsbemerkungen erträglich gemacht hatte. Sie harte in der furchtbaren Entscheidung all der höchsten Schäfer- und Schäferhunden, wie sie Berliner Mädchen ihrem Polizeipräsidenten befehlen können, wenn er einen Julius Barma zum Freund hat. Wären die Dinge nicht so ernst, man könnte eine ganze Operette auf diesen ehemaligen Metallarbeiter und Generalkonzeptschreiber und späteren Polizeipräsidenten, Schilling des Herrn Zebering und Säule der S. P. D. aufbauen. Und betraute ins Operettentheater schlägt auch die Tatsache, daß aus Gründen der Aufrechterhaltung der Autorität von dem jetzigen Polizeipräsidenten und dem preußischen Minister des Innern, beides auch Säulen der S. P. D., ein Disziplinarverfahren gegen einen Beamten des Polizeipräsidenten eröffnet wurde, der es wagte, gegen einen so ausgezeichneten Mann, wie den Präsidenten Richter vor dem Untersuchungsamt auszusagen.

Der meinde Polizeipräsident Richter und sein Schuldverhältnis eines verhängungswürdigen und mädcheltönen Bantlehlings sind die beste Illustration zu dem schlichten Pfeilbrettertum der Sozialdemokratie in der Zeit ihrer Herrschaft nach dem 9. November 1918. Wenn die deutsche Arbeiterschaft diese Illustration richtig sieht und entsprechend handelt, dann ist zu hoffen, daß auch noch andere Beamten der S. P. D. in nicht allzu entfernter Zeit einmal weiten werden in ähnlichen Erinnerungen an die einmaligen Zeiten der Selbstkonsumverne und was es sonst noch in Schamenerwerb und ähnlichen seligen Geföhden sozialdemokratischer Antifaktalisten zu genießen gab. Herr Heilmann selber mag am peinlichsten berührt gewesen sein, daß sein Genosse von einem Vornamigenst an ihn, den sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzenden, ausgelagt hatte, wo doch ein Heilmann'scher Eid vorliegt, der jegliche Geföhde von Barma ablenquet. Und wer weiß: Vielleicht kann eine gebortene Säule der Sozialdemokratie bei einem neuen Tränenausbruch etwas von den 20.000 Goldmark lagern; die Herr Barma oder Herrn Heilmann dem sozialistischen Wahlfond spendiert hat.

Weitere Verleuerung der Eisenbahnfahrt!

Berlin, 9. Juli. Von einem großen Wirtschaftsverband wurde beantragt worden, auf allen Bahnräten wieder die Preise aufzubringen, was dies bei automatischen Druckmaschinen von selbst geschieht. Dieser Antrag wurde von der Reichsbahn mit der Begründung abgelehnt, der Aufdruck könne erst erfolgen, wenn Sicherheit besteht, daß die Preise längere Zeit unverändert bleiben, was gegenwärtig noch nicht der Fall ist.

Rücktritt des italienischen Finanzministers.

Rom, 9. Juli. De Stefani, der italienische Finanzminister ist zurückgetreten, Ueber die Gründe hierzu heißt es, die Banken hätten vor einiger Zeit wegen des plötzlichen Sinkens des italienischen Lire mit dem Finanzminister De Stefani Rücksprache genommen, sie seien aber von den Maßnahmen nicht befriedigt worden. Desgleichen habe sich seit einiger Zeit im italienischen Kabinet gegen De Stefani eine gewisse Unzufriedenheit bemerkbar gemacht. Es heißt weiter, daß Mussolini sich mit der Wichtigkeit trage, das Portefeuille des Finanzministers zu übernehmen.

Aus dem Reichstage.

89. Sitzung, am 8. Juli 1925.

Präsident Eisele eröffnet die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Abg. Dr. West (D.D.F.) eine Erklärung ab, die sich gegen die Besetzung richtet, er sei der größte Hypothekengläubiger Deutschlands und habe im Kriege und in der Inflationszeit Millionen durch Erwerb von Hypotheken verdient. Meliose, eblische Klärung der Angelegenheit sei erforderlich.

Die zweite Lesung des Reichshaushaltsplans
wird darauf beim Haushalt für den Friedensvertrag und für die Kriegskosten fortgesetzt.

Abg. v. Guérard (Ztr.) berichtet über die Ausfuhrverhandlungen. Die Hausaufsätze werden genehmigt. Es wird dann der

Haushalt des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete behandelt.

Abg. v. Guérard (Ztr.) erstattet den Ausschussbericht. Der Ausschuss schlägt Entschärfungen vor, in denen die Reichsregierung aufgefordert wird, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß bei der Klärung des Sanctionsgebietes und der ersten Besatzungszone eine einpendende Verminderung der Gesamtbudgetlast erfolgt und eine stärkere Belastung der zweiten und dritten Besatzungszone vermieden wird. Ferner werden die ersten Schritte geboten, damit in beiden besetzten Gebieten die durch den Betrieb der Viehwirtschaft zu Schaden gekommen sind, endlich entschädigt werden. Zur Linderung der Not des Mittelstandes sollen zunächst 10 Millionen zur Verfügung gestellt werden.

Minister Treuen

gibt zunächst einen Überblick über die bisherige Art der Verwaltung der besetzten Gebiete. 1923, kurz vor Abbruch des passiven Widerstandes, sei das Ministerium der besetzten Gebiete gegründet worden. Die Bevölkerung der besetzten Gebiete sei beliedigend für operierende Warenlandschaften und ihr besonderes Ministerium solle ihr erhalten bleiben, solange die Verhältnisse es erforderten, und es den Wünschen der Bevölkerung der besetzten Gebiete entspreche. (Beifall.) Der Minister zeichnet dann kurz den großen Aufgabenkreis des Ministeriums. Er betont dann die kümmerliche Lage der Bevölkerung der besetzten Gebiete. Die Zahl der Erwerbslosen sei dort dreimal so stark wie im unbesetzten Gebiet. Es müsse alles getan werden, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des besetzten Gebietes der des unbesetzten anzupassen. Förderung der Bauartigkeit sei notwendig. Die eigenen freiwilligen Opfer, die die Bewohner des besetzten Gebietes im Jahre 1918 und 1919 leisten mußten, sollten wenigstens auf materielle Gebiete einen gerechten Ausgleich erfahren. Der Minister kündigt eine

Beseitigung des Entschädigungsverfahrens

an. Es müsse alle Kraft daraufgesetzt werden, um den Pflichten gegenüber der Bevölkerung der besetzten Gebiete nachzukommen. Treue um Treue löse die Lösung sein. (Beifall.)

Abg. Dr. Dreyer (D.D.F.): Die Schäden im besetzten Gebiet müßten endlich geheilt werden. Die Franzosen verfolgen am Rhein politische Ziele. Der Separatismus sei hoffentlich für immer überwunden. Die Lösung des Rheinlandes von Preußen würde die Lösung von Deutschen Reich bedeuten. (Zustimmung rechts.)

Abg. Eiser (Ztr.) verweist auf die Rheinlande, die die Treue der Rheinländer bewahrt. Die Franzosen seien allerdings wenig zur Verständigung bereit. Sie treiben die allerhöchste Kulturpropaganda. Der Redner weist darauf hin, daß sich die Nachrichten mehren, daß die abziehenden Truppen dazu benutzt werden, die **Truppenbesätze in der zweiten und dritten Zone zu vernehmen** (Ztr., lächelt). (Zustimmung.)

Abg. Dr. Kalle (Deutsche Vtr.) betont, es sei immer wieder notwendig, die Vorlage des besetzten Gebietes zur Sprache zu bringen, trotz aller anderen Mängel; denn hier handele es sich um die deutsche Zukunft. Entschärfungen für die Gebietsbürger müßten geschaffen werden, dem Handel und Gewerbe müsse Kredithilfe zuteil werden, das bisherige System der Zulassung französischer Lebergriffe müsse beseitigt werden.

Abg. Krenz (D.D.F.) hält dem Ausland gegen, daß das Rheinland immer deutsch und national gewesen sei. Die Jahraufgaben seien ein wahres deutsches Volkswort geworden. Die Rheinlandkommission dürfe sich nicht in einem Anbetracht ausreden. Die Lage fordere neben der

Näherung der zweiten und dritten Zone

vor allem auch die Lösung. Der Redner wendet sich gegen den Separatismus und bringt zahlreiche Beispiele gegen die Besatzungsbehörden vor.

Ein **Vertrag** wird angenommen. Der Präsident schlägt die nächste Sitzung am Donnerstag, 23. Juli, abzuhalten mit der Tagesordnung: Antilastentwurf der Regierungsparteien wegen Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer, Haushalt der besetzten Gebiete, kleinere Vorlagen.

Der Antrag, schon am Donnerstag eine außerordentliche Sitzung abzuhalten, wird gegen die Sozialdemokraten, Kommunisten, Demokraten und Sozialisten abgelehnt.

Das Ministerium für die besetzten Gebiete.

Berlin, 8. Juli. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist zurzeit an eine Belegung des Ministeriums für die besetzten Gebiete, die unlangst angeregt wurde, nicht zu denken. Ebenfalls will man die jetzige, etwas trübenhafte Zeit erst vorübergehen lassen und die Belegung bei einer anderen sich bietenden Gelegenheit vornehmen. Zutreffend dürfte, daß das Ministerium mit einem Zentrumsmann belegt wird.

Politische Rundschau

Finanzlagen im sächsischen Landtag.

Der sächsische Landtag genehmigte heute in zweiter und dritter Lesung den Etat gegen die Stimmen der Sozialisten und Kommunisten und vertagte sich auf den 3. November. In der vorausgegangenen Debatte kamen lebhaftige Klagen gegen die drohende Finanzkontrolle des Reiches zum Ausdruck.

Reichspräsident beim Nachtraktat in Berlin.
Reichspräsident v. Hindenburg befuhrte gestern nachmittag das aus Mannschaften und Offizieren aller deutschen Stämme zusammengesetzte Nachtraktat in Berlin in seiner Kaserne in Moabit. In seiner Begleitung befanden sich Reichswehrminister Dr. Eckler und General v. Seekt, der Chef der Meeresleitung.

Sausitz und Mieter beim Reichspräsidenten.
Der Reichspräsident empfing am Mittwoch die Vertreter des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer und Vertreter des Hauptverbandes des Reichsbundes deutscher Mieter.

Eine Demissionsaktion des Reichskanzlers.

Berlin, 8. Juli. Heute abend fanden nach der Vollziehung des Reichstages Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler Dr. Luther und den Vertretern der Reichstagsparteien statt. Es kam dabei allgemein der Wunsch zum Ausdruck, daß eine Einigung über die Zollvorlage zwischen den Regierungsparteien möglichst bald erreicht werden müsse, damit die Zollvorlage noch vor den Sommerferien zur Beratung kommen kann.

Dor neuen Streikwellen.

Es ist unverkennbar, daß von Seiten der Gewerkschaften Vorbereitungen getroffen werden, neue Streikwellen einzuleiten. Die Gewerkschaften denken zwar nicht mehr an einen „Generalstreik“. Der würde ihre Kräfte zu sehr belasten und würde außerdem unter der Arbeitnehmerschaft lebhaften Unwillen hervorgerufen.

Die Gewerkschaften haben deshalb beschlossen, eine andere Taktik einzuschlagen. Sie versuchen in den Großbetrieben die wichtigsten Arbeitertypen zu erfassen. 3. B. unter die Metallbetriebe die Werkzeugmacher, für ganze Wirtschaftskreise die Gemeinde- (Städtischen-) Arbeiter usw. Diese Arbeiter suchen sie zum Streik zu veranlassen, worauf der gesamte Betrieb oder ein ganzer Wirtschaftskreis automatisch in Streik tritt. Man nun nicht die Abneigung der Arbeiter zahlen zu müssen, die garniert arbeiten können. Sind dann die Unternehmer gezwungen, diese Zeitarbeiter mit Ausparierungen zu beantworten. Damit werden dann die Arbeitermassen wieder in die Gewerkschaften hineingetrieben, die gegen die Ausparierung in der Gewerkschaft Schutz suchen. Für die Gewerkschaften ist der Zweck somit erreicht. Während ein gewerkschaftlicher Generalstreik eine Massenflucht aus den Gewerkschaften bringen würde, treibt die Ausparierung die Arbeitermassen aufs Neue in die Gewerkschaften hinein.

Es ist selbstverständlich, daß diese Taktik weit gefährlicher ist als die früheren „Generalstreiks“. Ein großer Teil der Verantwortung für die neuen drohenden Streikwellen trifft ohne Zweifel den Reichsarbeitsminister Dr. Braun, der sich auch heute noch nicht dazu aufraffen kann, den ihm unter langfristiger Lohnvereinbarung zu drücken. Durch die kurzfristigen Tarifverträge wird nämlich den Gewerkschaften immer wieder Gelegenheit geboten, durch die Ausparung von Streiks anlässlich der Tarifverhandlungen das Wirtschaftsleben zu beeinträchtigen. Sie haben es in der Hand, durch das Zerlegen der Lohnforderungen die Tarifverhandlungen einfach fallen zu lassen. Die verantwortlichen Stellen können sich nicht ernst genug mit diesen Fragen befassen. Sie sollten alles daransetzen, um den bevorstehenden Streikbewegungen vorzubeugen. Dazu gehört aber auch eine Preispolitik, die einen tatsächlichen Preisabwärtsschritt. Es muß ein höherer Schutz beobachtet werden, daß selbst jetzt im Sommer die Lebensmittelpreise ständig steigen. Das droht für den Herbst und Winter völlig unhaltbare Zustände zu bringen.

Aus Stadt und Umgebung Sommerwind.

Der Wind tollt sich draußen auf den Feldern aus; er wirft sich in die Weizenfelder hinein, die ihrer Reife entgegengehen und einen metallischen Klang haben; es firt in ihnen, flirrt und klingt; rauscht wiederum, flüstert und schwelgt so hörbar tief, um wieder zu erbauschen. Der Sommerwind treibt mit den vollen Wehren sein Spiel, aber auch mit den Blumen.

Aberwunde sieht am Saum des Weges, die violette Dille, Rittersporn, Karmode und glühender Mohr. Wenn der Wind die Salme wiederdrückt, zigt sich der Blumenreichtum des Feldes für einen Augenblick und taucht dann wieder unter. Der Wind streift lässig darüber hin und füllt sich mit Blumenduft. An dem blühenden Kleeblatt kann er nicht vorüber. Tausende von Schelen stehen da hienemumant. Wie Kronen heben sie sich aus dem saftigen Grün heraus; fäher kaum entzückt ihnen. Der Wind aber laugt sich die Lungen voll, prüft und flüstert weiter; an Sandarbellen kommt er vorbei und fült den Schweiß ihrer Seiten; über schlanke Pappeln kraut er hin und drückt den schlanke Spiegel des Dorfes. So kommt er auch in die Stadt, läuft durch die Straßen und bringt den gefunden Duft des Feldes herein. Und die Kinder lachen und singen ihm entgegen: „Lieber Sommerwind...“

Aus der Provinzialmode.

Wer bei dieser Tagung auf „interessante“ Zusammenkünfte der Parteien geredet hatte, wird enttäuscht sein. Zwar an Inhalt fehlte es nicht. Es gab allerlei „staatsliche“ Fragen, aber man hatte auf allen Seiten den ernstlichen Willen zur Verständigung, und vermied deshalb alle Meinungen nach Möglichkeit. So hätte der Antrag, den Völkervertrag für unsere Generalparlamentarier anzunehmen, wie das ein evangelisches Land nach dem anderen hat, leicht Widerstand auslösen können. Denn mancher sieht sich noch an den Namen und hält ihn für fasthölisch; es wird noch einige Jahre dauern, da wird man allgemein in allen evangelischen Ländern den unangenehmen Titel „Generalparlamentarier“ durch den einfachen biblischen Ausdruck „Volk“ ersetzen, wie in Sachsen, Mecklenburg etc., aber heute ist es noch nicht so weit und darum ließ man diese Frage fallen.

Auch die Kontroversfrage konnte konflikt geben, aber man fand eine allen zuzugende Einigungsformel. — Noch gefährlicher war ein anderer Anlaß. Die Professoren der evangelischen Theologie Garnat und Baumgarten waren öffentlich für Marx eingetreten, obwohl man mußte, daß die des entschlossenen Feind der evangelischen Kirche und der Bucer des so viel angegriffenen Kontrabates war. Das hatte in weiten evangelischen Kreisen ersten Anstoß gegeben. Wer man wollte auch hier sich einigen und fand eine milde Formel, für die auch die Linke stimmte. Die Rechte verschiebte an eine schärfere Linie. Lieben Friedenswille! So konnte alles glatt erledigt werden.

Bettlerhilfe.

Eine Einrichtung, die sich bewährt hat, ist die fogen. Bettlerhilfe; leider wird von ihr noch verhältnismäßig wenig Gebrauch gemacht. Man geht sehr leicht, wenn man annimmt, daß der Grund hierfür in der ungenügenden Sachkenntnis liegt. Täglich, und oft mehrmals am Tage, klopfen die Bettler an unsere Türen. Es ist ihnen wirklich nicht geholfen, wenn man ihnen eine Münze in die Hand drückt. Der Gewohnheitsbettel wird nur in seiner Arbeitshilfe befähigt, und die anderen können auf den Gedanken, daß man auch leben kann, ohne zu arbeiten. Niemand weiß, ob nicht das Geld, das im Winter abends abends irgendwo in einer Wirtschaft in Alkohol umgelegt wird.

Der Beispiele aufzuführen, erdient völlig überflüssig; da wohl jeder von uns seine Erfahrungen damit gemacht hat.

Um die allgemeinen Lebensände zu beheben, will eben die Bettlerhilfe eingesetzt, die sich zum Ziel gesetzt hat, alle die Bettler, die wirklich in Not sind, zu unterstützen. Das Publikum muß diese Einrichtung fleißig benutzen, wenn sie eine wirkliche Hilfe sein soll. Es sind Vorkehrungen getroffen, daß der Bettler überhaupt kein Geld mehr in die Hand bekommt, sondern nur Bettlerhelfer, die man an den zufälligen Stellen finden kann. Zudem werden die Bettlerhelfer, die die Bettlerhelferhelfer sind, die Bettlerhelferhelfer, den er nicht im Gehalt so wird, ist ihm die Möglichkeit genommen, die Gabe zu verlinken. Wir feiern also damit auf eben so sinnige wie nachdrückliche Weise dem Bettler unweilen; zugleich helfen wir denen, die in wirklicher Not sind, was ja doch wohl die Hauptsache ist.

Es hat sich herausgestellt, daß gewohnheitsmäßige Bettler, die in Wirklichkeit gar keinen so hohen Bedarf haben, niemals die Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in wieweit hohem Maße diese Bettlerhelfer einbezogen werden. Bei einem frühlichen Bettlerhelfer wurden von 2000 ausgegebenen Bettlerhelfer, da sie es einfach vermeiden, die Stellen aufzufüllen, wo ihre Lage überprüft wird. Auch die Beträge, die nicht eingeleitet werden, kommen der öffentlichen Wohlfahrt zugute. Interessant war es uns, festzustellen, in

Letzte Depeschen

Die Vorbereitung der deutschen Antwort.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 9. Juli. Wie die „Z. u. M.“ erfährt, wird die deutsche Antwort auf die Sicherheitsnote Brändts gegenwärtig im Auswärtigen Amt vorbereitet. Der Entwurf liegt dem Kabinett noch nicht vor. Am Freitag begibt sich der Reichsinnenminister Schiele nach Königsberg zur Tagung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. Am Sonnabend fährt der Reichsminister zu dem angekündigten Besuch nach Dresden. Es ist daher anzunehmen, daß sich das Kabinett kaum vor Montag über die Antwortnote verständigt werden wird, so daß die vom Reichsminister zugewiesene Aussprache über die Note im Auswärtigen Amt des Reichstages frühestens in der Donnerstagsitzung stattfinden dürfte. Die politische Aussprache im Reichstag, die nach der Ablehnung und Veröffentlichung der deutschen Antwort erfolgen wird, mit der dritten Lesung des Etats verbunden werden.

Die Verhandlungen über die Zollvorlage.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 9. Juli. Die heutige Aussprache des Reichstages mit den Vertretern der Regierungspartei über die Zollvorlage wird, wie wir erfahren, noch kein endgültiges Ergebnis zeitigen, da erst die Ermittlungen der Agrarkommission abgewartet werden sollen. Diese werden voraussichtlich am Mittwoch kommender Woche vorliegen. Die Auftragsfrage, in der ein Kompromiß nunmehr vorliegt, wird morgen im Plenum des Reichstages erledigt werden können.

Der Agrarausschuß des Reichstages.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 9. Juli. Der Agrarausschuß des Reichstages behandelte heute die Steuerfragen der Landwirtschaft, ferner die Frage der inneren Preisbildung und der sozialen Auswirkung der Zölle. Es äußerten sich zahlreiche Sachverständige, die aber voneinander durchaus abweichende Gutachten gaben.

Der Barmatuntersuchungsausschuß des Reichstages.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 9. Juli. Der Barmatuntersuchungsausschuß nahm am heutigen Donnerstag seine Verhandlungen wieder auf und vernahm eine Reihe von Zeugen über die Barmatverbrechen. Die Zeugen sind Dr. G. und Dr. H., Dresden, äußerten sich über die Art des Verfalls ihres Unternehmens.

Der Angerlein-Prozess.

(Eigene Radiomeldung.)

Limburg, 9. Juli. Zum heutigen 4. Verhandlungstage sind dreißig Zeugen geladen, u. a. auch der Bruder des Angeklagten; sowie der Untersuchungsrichter Semstert.

Aus dem Reich.

Explosionskatastrophe bei Berlin.

Ein schweres Explosions- und Brandunglück ereignete sich gestern nachmittags gegen 1/4 Uhr in Berlin-Weiß. Dort fing in den Betriebsräumen einer Filmverleihs-Gesellschaft ein Filmstreifen Feuer, das mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff. Bisher sind zwei Tote und acht Schwerverletzte aus dem Flammen geholt worden.

Die Feuerherde ist ununterbrochen tätig, um des Feueres Herr zu werden. Der Lagerraum, in dem etwa 2000 kg Filme lagerten, ist vollständig ausgebrannt. An einem anliegenden Wohnhaus sind die Fenster bis in den dritten Stock hinauf zerstört. Die auf der anderen Seite angrenzende Gummiabrik war durch eine Brandmauer geschützt, dort brannte nur das Dach an. Die Zahl der Opfer läßt sich noch nicht überlegen. Das Feuer ist wahrscheinlich in dem Filmrollenraum ausgebrochen, dessen Wände nach außen in großen Portionen gelocht, zur Gewinnung von Bromsilber, das in einem schlamartigen Niederschlag gefestigt und in Tiegeln geschmolzen wird, so daß reines Silber übrig bleibt. Man vermutet, daß die dabei zulässige Höchsttemperatur von 40 Grad überschritten worden ist, so daß Zellulose ohne äußere Verletzungen davon kam. Die Ursache des Feuers ist eine mangelhafte und eine weitere, konnten noch nicht identifiziert werden.

Magdeburg. Selbstmordversuch auf dem Bahnhof. Als gestern morgen ein von Neuhaldensleben kommender Zug in den Hauptbahnhof eintraf, stürzte sich die 16 Jahre alte Martha W. ans Paradebrett vor die Lokomotive. Es gelang jedoch dem Zugführer, die Maschine noch im letzten Augenblick zum Halten zu bringen, so daß die Leiche ohne äußere Verletzungen davon kam. Sie mußte jedoch infolge der erlittenen Aufregung ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Zaalfeld. Schweres Autounglück. Ein mit sechs Personen besetztes Kraftfahrzeug fuhr infolge Verlangens der Steuerung auf einen Pfosten. Das Auto stürzte um, die sechs Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Erfurt. Tödlicher Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Bahnhof Stötterheim. Der in der Bahnhofsleiter beschäftigte Bahnarbeiter Mergel wollte in einen Zug einsteigen. Beim Einsteigen rutschte der Fuß an dem Wagengrand, so daß er zwischen die Räder und die Wagengänge. Der Kopf wurde so gewirbelt, daß die Augen aus den Höhlen herausgeschleudert wurden. Schwer verletzt wurde der Bedienstete in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Eine Gefahr für sein Leben besteht nicht.

Meltha. Zu Tode geschleift. Hier ist ein Bierfahrer auf tragliche Weise ums Leben gekommen. Als er mit seinem Gespann Bier nach dem Hühnerfeld fuhr, fiel er vom Wagen. Er wurde so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus erlitt, da er bei der Überführung in das Krankenhaus starb.

Bad Harzburg. Einbruchsdiebstahl. Während der Nacht wurde hier im Hotel „Prinz Heinrich“ ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Der bisher noch nicht ermittelte Täter stieg auf dem Balkon und drang durch die offene Tür in das Fremdenzimmer ein, in dem ein Herr aus Duisburg übernachtete. Dieser betrug sich im letzten Augenblick und betrug den Verlust eines Reichsdevisenbriefes in Höhe von 500 Mark, ferner seiner Brieftasche mit 100 Mark Barzahlung, sowie seiner silbernen Uhr mit goldener Damenuhrkette. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Dresden. Meißner Kucherei auf der Vogelwiese. Auf der Dresdener Vogelwiese entzünd am Mittertag

der Angerlein gleich nach der Tat als Zeugen vernommen hat. Dieser befindet, daß er am Montage telefonisch nach Haiger gerufen wurde. Die Überfahrt ist sehr schwer gewesen. Die Möbel waren aus dem verbrannten Hause hinaus heraufgeholt, ebenso die Leichen. Angerlein wurde in das Krankenhaus vernommen und als Zeuge verurteilt, da im Krankenhaus vernommen und betont, daß Angerlein nun bald vor einem höheren Richter stehen würde. Angerlein machte damals seine Aussagen stehend und unklar. Zum Schluß sagte er: „Grüßen Sie meine Frau und sagen Sie ihr, es ginge mir besser und sie soll sich keine Gedanken machen“.

Der Untersuchungsrichter gibt weiter an, daß schließlich Verdacht gegen Angerlein laut geworden sei und daß er Angerlein die Tat zuletzt auf den Kopf zugeworfen habe. Der Angeklagte habe ihm aber nur erklärt: „Ich verheiß Sie nicht!“ Als der Zeuge ihm mitgeteilt habe, daß seine Frau unter den Toten liege, habe er ausgesagt: „Meine arme Frau, meine arme Frau!“ Die Tat habe er abgelehnt.

Der nächste Zeuge ist der Polizeioffizier Wagner, der das Geständnis Angerleins herbeigeführt hat. Als er auf Angerlein eingedrungen habe, sei dieser sehr erschrocken gewesen. Als der Zeuge Angerlein aufgefodert habe, ein Geständnis abzugeben, sei Angerlein der Angstschweiß auf die Stirn getreten und er habe nur die Worte hervorgebracht: „Ich lasse dem der Mörder dann das Geständnis abgeben lassen.“ Als der Bruder an das Bett getreten sei, habe Angerlein ihn mit den Worten empfangen: „Bist du aus vor mir“.

Der Zeuge Kollath Richter war bei dem Geständnis Angerleins zugegen. Angerlein hätte gesagt: „Alle, die meiner Frau Böses getan haben, müßten sterben, selbst meine Schwester hätte ich erschlagen.“ Als der Bruder daraufhin fragte: „Richt, mich auch?“, antwortete Angerlein: „Auch nicht, Du warst immer gut!“

Es folgte dann die Vernehmung des Bruders des Angeklagten Max Angerlein aus Offen.

Gewählter Schlachtwiehmärkte vom 9. Juli.

Eigener Drahtbericht.
Auftrieb: 254 Rinder (41 Ochsen, 77 Bullen, 34 Kalber, 102 Käbe), 697 Schafe, 571 Schafe, 1356 Schweine. Zulammen 2878. Preise: Ochsen a) 48-58, c) 33-47, d) 1; Bullen a) 58-61, b) 50-57, c) 38-49, d) 1; Kalben a) 48-58, b) 46-56, c) 34-45, d) 22-33; Käber a) 48-58, b) 46-56, c) 48-59, d) 35-47; Schafe bis 81, d) 70-77, e) 70-71. 81 bis 115 a) a) 42-55, c) 25-41, Schweine a) a) 82, c) 78 und Schafe leicht, Käber sehr langsam, Schweine langsam. Lieberstand: 126 Rinder (20 Ochsen, 45 Bullen, 50 Käbe, 11 Kalben), 245 Schafe, 140 Schweine.

Zwischen etwa 20 Hamburger Zimmerern, die zwei sich feindsidig gegenüberstehenden Organisationen angehören, eine Meißnerdeci. Dabei wurde eine Person getötet und eine schwer verletzt. Sieben Personen wurden verhaftet.

Karlsruhe. Schweres Autounglück. Innerhalb Perentals fuhr heute das Automobil des Neuenbürger Oberamtschreibers Striebe an einer Kurve auf einen Bahnschienen der fahrtauglich aber über die Straße stand. Striebe Frau und Kind wurden augenblicklich getötet, er selbst schwer verletzt.

Angsburg. Brandstiftung? Innerhalb einiger Wochen wurde nun schon das dritte Mal im Ortsteil der Stadt Großer gemeldet, so daß man zu der Annahme bewogen wurde Brandstiftung gelangen könnte. Nach dem Bericht wurde Großer in der Schlafstube und dem Gemüts- und Farb- und Wäschezimmer gemeldet. Die Werte gehören Dr. Grödel, der heuerzeitig in den Prozess wegen des Berliner Mordanschlags auf General Seckert verurteilt war, aber freigesprochen wurde.

Schneidemühl, 9. Juli. Im Minnetraum im Regetreis schlug bei einem schweren Gewitter der Blitz in das Haus des Besitzers Hoett. Der Wirt, der in der Familie in einem Zimmer lag, wurde auf der Stelle getötet. Die übrigen Personen blieben unverletzt. Durch den Blitz sind vier Zimmer des Hauses völlig zerstört.

Aus aller Welt.

Die blutige Unabhängigkeitsfeier.

Neuport, 8. Juli. Nach den letzten Berichten belästigt die Zahl der am Festtag der Unabhängigkeitsfeier Verunglückten auf 250 Tote und 400 Verletzte.

— **Sigmende und denkwürdigen in England.** In den ersten Julitagen herrschte in Mittelengland eine große Dürre. In Wostok stieg das Thermometer auf 35 Grad R. Schwere Gewitter mit Sturm und Hagelregen brachten eine Abhilfe. In den nordöstlichen Bezirken haben ungeheure Schneeschneehöhen gegen 100 Zentner Vieh- und Ackerland zu rechnen ist, werden in den Nachbarbezirken schlechte Maßnahmen zu ihrer Befämpfung getroffen. In Tills und der Umgebung hat ein leichtes Erdbeben stattgefunden, das keinen Schaden anrichtete.

— **Erdbeben ohne Ende.** In Japan wurde ein neues Erdbeben beobachtet, das vornehmlich in Nagoya und dessen weite Umgebung verheerend wurde. Nach dem bisherigen Meldungen kamen bei dem Beben einige Menschen ums Leben. Weiterhin führten ein, Schornsteine fielen von den Dächern und es bildeten sich große Erdspalten.

Stadttheater Halle.

Donnerstag, 8. Juli. Die Frau ohne Kopf. Musikalisches Lustspiel in drei Akten von A. Reiser. Musik v. W. Kolko.

Freitag, 8. Juli. Liebe. Eine Tragödie von Anton Wildgans.

Sonntag, 8. Juli. Die Frau ohne Kopf. Musikalisches Lustspiel in drei Akten von A. Reiser. Musik v. W. Kolko.

Herausgeber: Ludwig Bats.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil einzeln: Dr. Wilderberg, Karl Reich, Sport und Angewandte A. Kapf. — Druck und Verlag: Metzgerlagers Druck- und Verlagsanstalt L. Bats, sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Mein Saison-Räumungs-Ausverkauf

hat auch in der zweiten Woche **die gleiche Zugkraft** infolge **enorm herabgesetzten Preise** für meine Qualitätswaren.

Ich mache besonders auf **Total - Räumungs - Ausverkauf in Lederschuhen** aufmerksam. Nur die besten Qualitäten gelangen zu nie wiederkehrenden Preisen zum Verkauf.

Neumarkt 18. H. Taitza, Merseburg **Gotthardtstr. 37/39**
Bekleidungshaus für Damen, Herren und Kinder.

Kirchensteuer!

Die noch immer säumigen Steuerzahler der St. Vitus-Gemeinde werden nochmals aufgefordert, binnen 8 Tagen ihre Kirchensteuerbeträge bei der Kasse der Provinzialbank Oberaltauna 4 auf das Konto der Kirchenkasse St. Vitus einzuzahlen. Dessen wird zur Mahnung und Zwangs-einziehung geflitten.
Der Gemeindefiskusrat.

Versteigerung!

Sonabend, den 11. d. Mts. ab vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Gasthaus „Zur Finkenburg“ hier öffentlich meistbietend gegen Barzahlung u. a.: **Fahnderbüchse, Aufbaum-Schreibtisch u. Aufsatz, Sessel, Tisch, Gartenstuhl, 2 Stühle, fast neue compl. Kücheneinrichtung, 2 Leinwand, mehr Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Waschb., 2 eil. Seiten, Waschtische, Dampfbad, mit Gemälden, sonstige Wirtschaftsgegenstände; neue Glas-Nischenbecher; die. Anzug-Unterhosen, Turnhosen, Kindertrümpfe, Handtücher, Stragen usw. sämtlich neu — Kleidungsstücke.**
Ab. Franke, Beid. Aukt., Merseburg, Lindenstr. 11, Tel. 635.

Hartobst-Versteigerung!

Sonabend, den 11. d. Mts. nachmittags 5 Uhr, werde ich im Gasthaus „Zum goldenen Stern“ hier (Neumarkt) den diesjährigen Obstertrag der Bäume des Wählengewerichts — früher zur Meuschauer-Mühle gehörig — öffentlich meistbietend versteigern. Sofortige Anzahlung 25%. Bedingungen im Termin.

Ab. Franke, Beid. Aukt., Merseburg, Tel. 635.

Obstverpackung!

Am Freitag, den 10. Juli cr., soll die diesjährige Obstverpackung öffentlich gegen Meistbietend in Porzellan an Ort und Stelle verpackt werden, gegen Barzahlung. Bedingungen im Termin. Sammelplatz Fischerei-Gasthof in Vesta 2 Uhr nachm. Rittergut Goddula.

Saison-Ausverkauf

10 Prozent Rabatt

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut!

Trikot-Unterzeugen
empfehlen wir unter **gute mittlere Qualität:**

Damen-Netz-Unterjacken	Mk. 0.95 u. 2.10
„ Makko-Unterjacken gelb	„ 2.40
„ „ weiß	„ 3.65
„ Unterhosen	„ 1.95
„ Schlupfhosen farbig	„ 1.95
„ Reforshosen	„ 3.60
Herren-Netz-Unterjacken	Mk. 0.95 u. 2.25
„ Makko-Unterjacken	„ 2.40
„ Unterhosen	„ 3.10
„ „ extra weit	„ 4.35
„ Hemden	„ 3.95
„ Einfaßhemden	„ 3.50
Kinder-Trikot-Schlupfhosen bl.	Mk. 0.60 - 2.10
„ Springhosen bl.	Mk. 1.10 - 2.10
„ „ Schlupfhosen weiß und gelb	„ 1.95
„ Makko-Unterhosen	„ 3.60

Außerdem führen wir noch eine billige und beste echte **Makko-Qualität** (auch porös), sowie Marke „Strypal“.

Crab-, Hals- und Armbündchen und Trikot-Höf. Trikot-Unterzeuge auch für extra starke Figuren. Extra Bestellungen werden preiswert ausgeführt.

A. Hendkel, Merseburg a. S.,
Spezialgeschäft für Woll- und Wirkwaren.

Geschäfts-Verlegung

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein **Korsett-Geschäft** von Obere Breite-Strasse 8 in den **Neubau des Friseurs Kluge am Damm**

Für das mit entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte, es auch ferner auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Sodachtungsvoll

Emmy Cappès.

Lauchstädter Brunnen

Zu Haustrinkkuren



Seit mehr als 200 Jahren geradezu hero-ragend bewährt und ärztlich empfohlen bei **Rheumatismus, Gicht, Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit**. Bestes Kurgetränk bei **Zucker- und Nierenleiden, Brunnenvand der Heilquelle zu Lauchstädt.** Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten **Lauchstädter Mineralbrunnen** mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Zu beziehen in Merseburg: durch die Apotheken und Drogerhandlungen.

Bendler Tattersall G. m. b. H.

Berlin W. 10, Bendlerstr. 12-13.
Tel. Amt Nollendorf 2600, 737.



Wir empfehlen einen ständigen Bestand von **ca 40 erstklassigen Reit- und Turnierpferden** mit Abstammungsscheinen zu coulantem Preisen und Bedingungen.

Wir kaufen und erbitten Angebote in gepreßter zur Lieferung g Sept. - Oktober.

Luzerne und gutem Wiesenheu

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Der Demütige und die Sängerin.

Nach dem Roman der **Berliner Illustrierten Zeitung** v. Felix Holländer.

Die Sängerin Toni Seidewitz Hil Dagover
Fabrikant Helge Hans Merendorf
Frau von Hilom, Toni's Mutter Margarete Kupper
Der Demütige Ebert Leithoff
Der Intendant Adolf Koff
und andere gute Darsteller.

Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm
Anfang: 5 1/2 u. 8 Uhr. Sonntag ab 3 Uhr: Große Jugend-Vorstellung.

Union-Theater

Der Blinde von St. Martin

Filmhauptpiel in 6 Akten von John W. Burnius.

Ein Filmwerk des pulsierenden, aufregenden Lebens, welches uns die Mannigfaltigkeit der Notiz und der zur Geltung des **Kampfes ums Glück** bringt.

Das große **Ruffspiel-Beiprogramm.**

Beginn an Wochentagen: 1/2 7 u. 1/2 9 Uhr. Sonntags: 4 1/2 Uhr.

Freitag - Montag

72. Kinderfest Markranstädt
Nachmittags 2 Uhr: Großer Festzug, ca. 1600 Kinder. Prädikate Festwagen, turnerische Vorführungen. Volkszüge, Feuerwerk.
12. und 13. Juli 1925
Gr. Volksbeteiligungen. Festwiese. Sonderzüge von Thüringen und Preußen, hin und zurück.

Familien nachrichten aus Merseburg und Umgegend.

Geboren: Hanna Leun, S. Wühlhorn, Kr. Merseburg geborene von Hartmann, Bremen (einen Sohn).
Geboren: Fr. Christina Borchert geborene Klein, Naumburg, 55 J.; Ewald Schulze Naumburg 53 J.; Minna Kretsch, Komilitz, 61 Jahre; Stadt. Rudi, Naumburg; Stadtbaurat a. D. Ernst Brandt, Naumburg, 86 J.; Frau verm. Pfarrer Theodor Kirch geb. Weber, Naumburg; Frau Martha Behold, Dornien, 82 Jahre.

Biohmilcher Verein

Merseburg und Umgegend.
Freitag: d. 10. Juli, abds. punkt 8 Uhr
jehr wichtige **Versammlung** im Kasino.
Der Vorstand.

Sie finden die verschiedensten **Feinseifen** von den einfachsten bis zu den **Geschenkkästchen** feinsten, auch in **Parfümfäschchen**. **Rasierseifen, medizinische Seifen** usw. in **grösster Auswahl** bei **Franz Wirth, Seifenfabrik,** Roßmarkt 1. Roßmarkt 1.

Pradkanzug sowie **Gehrockanzug**, beide sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. **Freiestr. 16 part.**

Bienenhonig

gibt ab **Richard Weinreich, Hemsdorf**
Erfahrenes **Dienstmädchen** oder **Stütze** für aufbürgert. Haushalt zum 1. August gesucht. **Reinmarung vorhanden.**
Angebote unter **L. B.** an d. Geschäftsst. d. Zig.
Früh eingetroffen:
Mafes Heringe 2 St. - 35
Kronfeld 1/2 Sp. - 20
Bralberinge große St. - 25
Saure Gurken St. - 20
Sauerhohl Sp. - 10
Bienenkeim-Würfchen Paar - 25
bei **D. Tragdorf** Neumarkt 6.

Tagung der Provinzialsynode.

Der lebendige Verhandlungstag bekam dadurch sein darauf...
Leber die erste Antragsgruppe wurde von Mitgliedern...

Auffstellung eines Mündelbeschlusses.

bei dem das Absolute der schriftlichen Verfassung und die...
Es folgten eine Reihe Anträge des Hausaltersauschusses...

Erhaltung des Kirchenerwesens.

Er schlägt eine gemeinsame Verwertung der Wertpapiere...
Unter den Anträgen des Ehegattenausschusses befinden sich...

Synodalbibliothek.

Sorge tragen. Das Aufgehört der Küster soll sich den...
Som Verfassungsausschuss wurden dem Plenum im ganzen...

die Generalsuperintendenten, wurde an die Generalsynode...
Reueinleitung der Kirchentriebe.

Syn. Bod stellte bestimmte Grundzüge auf, nach denen...
Einen größeren Umfang nimmt die Debatte an, als Syn.

Sonntagsheiligung.

referiert. Jugendtage unter 16 Jahren sollen auf alle...
Der Mangel eines einheitlichen deutschen evan-

gelisten Gesangesvertrages veranlaßte die Synode einen...
Die Synode erreicht am heutigen Donnerstag ihr Ende.

Von den russischen Emigranten.

Die Tätigkeit der Anhänger des Großfürsten Nikolai...
Die Tätigkeit der Anhänger des Großfürsten Nikolai...

Berlin scheint einige Gelder bekommen zu haben, da sie...
Die Beziehungen des Großfürsten Nikolai zu England sind...

Polnische Klößen.

Im polnischen Zehn (Mehlsatz) behauptete kürzlich ein...
Die Polzeit erklärte den letzten Redner für wahrhaftig...

Internationale Solidarität.

Die französischen Generalsoldaten haben nach einer...
Den deutschen Marxisten wird, wenn sie die internationale...

Das Haus zu den zwei Heiligen drei Königen.

Roman von L. vom Vogelsberg.

30. Fortsetzung.
Kord nickte „Ja, Benito. Und Du hast recht, daß...
Ein zufriedenes Nicken ließ um die Lippen des Ind-

Aber die Entfernung war zu groß und das Zwischst zu...
Eine Weile blieben die Beiden auf ihrem Beobachtungs-

Der Indianer nickte. „Ja, Herr.“
„Aber warum das? Der Weg ist doch kein Geheimnis“

Aus aller Welt.

Wienbrand in Columbia.

Wagons, 8. Juli. In Manizales (Columbia) brach Feuer aus, das einen riesigen Mann an den Wänden des Himmels ließ, der jetzt trotz großer Anstrengungen nicht gelöscht. Die Zahl der Todesopfer bei der Brandkatastrophe schätzte man auf 200. Die Leichen wurden in einem großen Graben beigesetzt. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Die Stadt Manizales hat eine Bevölkerung von 140000 und ist die Hauptstadt des Landes. Der Schaden beträgt 20 Millionen Dollars. Das Feuer zerstörte sämtliche öffentlichen Gebäude, Banken, Hotels, Geschäftshäuser im Zentrum und den Palast des Bischofs.

Der arme österreichische Adel. In Wien sind gegenwärtig nicht weniger als achtzig Adelspaläste zum Verkauf gestellt. Angeblich, die zunächst unter der Hand den auswärtigen Geschäftsländern zugunsten, sind von dieser mit Rücksicht auf die beschränkten Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen, abgelehnt worden. Es handelt sich durchwegs um wertvolle, mit außerordentlich wertvoller innerer Ausstattung, zum Teil mit großen alten Parkanlagen. Die Preisliste für diese Adelspaläste bewegt sich zwischen 4 1/2 bis 15 Millionen Kronen.

Mäurer im Auto. Bei Mailand wurde ein Lastautomobil in einem Chauffeur und zwei Fabrikarbeitern, die die Geleitschilde mit sich trugen, auf der Straße durch ein Hindernis aufgefahren. Während der Chauffeur abstieg, um das Hindernis aus dem Wege zu räumen, sprang aus dem Dicksicht ein Mann, der mit erbobenen Messer die Insassen aufforderte, sich zu ergeben. Gleichzeitig kam von der anderen Seite ein Auto mit vier motorisierten Reuten, die sich der Straße mit den Ausnahmsgeldern in Höhe von 164 000 Lire bemächtigen und verschwand.

Die verhängnisvolle Ainderzivilen. In Aachen ereignete sich bei Gelegenheit eines militärischen Wohltätigkeitsfestes ein eigenartiger Unfall. In der Nähe eines Schatzes, der zum Zweck der Reparatur von Zelephonleitungen angelegt war, löste ein Knabe eine Ainderzivilen aus. Dadurch wurde Gas, das offenbar der gleichzeitig blossgelegten Gasleitung entströmte, in Brand und es erfolgte eine heftige Explosion, durch die der Knabe und zwei vorbeiziehende Soldaten schwere Verletzungen erlitten.

Bunte Zeitung.

Wie erhalt man sein Zimmer kühl? Am auch die nach Süden gelegenen Zimmer während der heißen Sommerzeit kühl zu halten, verfähre man folgendermaßen: Sobald das Bett verlassen ist, werden sämtliche Fensterläden unten wie oben geöffnet, um der frischen Morgenluft Eintritt zu gestatten und um Zugluft durch die Zimmer heranzulassen. Sobald die Sonne höher steigt und in die Fenster zu scheitern anfängt, werden diese geschlossen und die Läden zugemacht. Die Vorhänge werden abgenommen. Wird gegen Mittag die Hitze größer, so werden mit einer feinen Brause und reinem, recht kaltem Wasser die Läden mäßig benetzt. In entsprechenden Abständen wird dieses Verfahren wiederholt, und eine ständige Benetzungsgelächte macht sich bemerkbar. Die Türen der Räume, welche sich öffnen lassen, werden geschlossen, um die vom kühlenden ausgehenden Wärme abzuhalten. Wenn die Sonnenstrahlen die Fenster nicht mehr treffen und die Luft sich etwas abgekühlt hat, werden die Fenster wieder geöffnet, um beim Zubetgehen wieder geschlossen zu werden. Wenn angenehm, lasse man auch des Nachts einen oberen Flügel offenstehen.

Schlafgewohnheiten der Tiere. Warum pflegt ein Hund, ohne sich zur Ruhe legt, sich oft rund im Kreise um die erkrankte Lagerstätte zu drehen? Wodurch liegen in dieser Pflegenheit ein atavistisches Überbleibsel aus der Zeit, als der Hund noch wild in den Dschungeln lebte und genötigt war, das hohe Gras niederzutreten, ehe er sich betete. Die verschiedenen Arten und Stellungen, die Tiere annehmen, wenn sie zur Ruhe gehen, sind überhaupt ein Kapitel für sich, das noch nicht nach Gebühr gewürdigt wird. Wie in die jüngste Zeit nahm man feststellen zu, daß der Orang-Utan gleich dem Schimpanzen und anderen Menschenaffen beim Schlaf auf der Seite liege. Heute wissen wir inzwischen, daß gerade der Orang-Utan mit dem Menschen zusammen das einzige Säugetier ist, das sich dadurch auszeichnet, daß es beim Schlafen die Rückenlage einnimmt. Kleiner Affen schlafen auf Baumästen, wobei sie die Beine zur Faust geballt halten, als wenn sie einen Zweig umklammern. Giraffen halten beim Schlafen ihren langen Hals auf den Rücken zurückgebogen. Hornträger des Bild, Störche, halten dagegen auch im Schlaf den Kopf in der normalen Stellung des wachen Zustandes. Pferde schlafen oft im Stehen, und viele hat man in der Nacht mit dem Kopf auf den Boden sinken lassen. Die meisten Vögel schlafen auf dem Boden, die meisten auf dem Ast. Die meisten Vögel schlafen auf dem Boden, die meisten auf dem Ast. Die meisten Vögel schlafen auf dem Boden, die meisten auf dem Ast.

Literatur.

Etio Ernst, der Vater der „Apposition“, der Großvater „Heidecks“, hat seinen vollständigen Wägen über einen neuen hinausgeführt: „Heidecks macht heran.“ Er hat ihnen den Untertitel „Morgenstunden einer Menschenlebe“, denn es ist kein dreijähriges Entlein, dessen Erziehung zum bewußten Leben er beobachtet und schildert. Dieses neue Werk beginnt jetzt im Dabeim zu erscheinen.

Turnen, Spiel und Sport.

Dochschul-Fußballmeisterschaft.

Am kommenden Sonnabend, den 11. Juli, findet das Endspiel um die deutsche Dochschul-Fußballmeisterschaft zwischen der Technischen Hochschule Hannover und der T. V. Starke in der Hannoverer Stadion statt. Verteidiger des Titels ist Hannover.

Fußballmeisterschaft Berlin-Hamburg.

Für die in der nächsten Spielzeit ausstehenden Fußballspiele zwischen Berlin und Hamburg ist der Termin für das erste Spiel in Berlin auf den 16. August festgelegt worden, während das Rückspiel in Hamburg am 18. Oktober vorantritt geht.

Eine endlose Meisterschaft.

Die italienische Fußball-Meisterschaft brachte auch bei ihrer Wiederholung kein entscheidendes Ergebnis. Wiederum trennten sich auf dem Wege in Gorno die Mannschaften von Bologna und Genoa trotz Spielverlängerung unentschieden 1:1. Die beiden angeleitend vollkommen gleichwertigen Gegnern werden also noch am fünften Male um die Meisterschaft kämpfen müssen.

Geiststille in Krefeld.

Souben nicht zu schämen. — Alle Ausländer von Deutschen befreit. — Wollmer schlägt Bauten. Schüller schlägt Sandenbergs, Jumbo und Pauen.

Das große Internationale der Preußen stieß nach einem glänzenden Verlauf. Die Erwartungen wurden voll und erfüllt, da die gemeldeten Teilnehmer alle am Start erschienen waren. Die 100 Meter wurden mit großer Spannung erwartet und brachten einen erbitterten Kampf bis ins Ziel. Souben gelang der beste Start, und er kann seinen Vorsprung, den er schon bei 30 Meter hat, bis ins Ziel hinein halten. Radob und Wuchthoff liefen mit höchster Energie. Man merkte ihnen an, daß sie unter allen Umständen den deutschen Meister schlagen wollten. Die 200 Meter brachten den erwarteten harten Kampf zwischen Schüller und Sandenbergs. Jumbo und Pauen, die in dieser Konkurrenz anstatt in den 400 Meter antraten, kamen für den Sieg nicht in Frage. Die Zeit wurde mit 21 1/2 gewahrt. Es stellte sich jedoch heraus, daß die 100 Meter nicht so leicht zu gewinnen waren. Der 400-Meter-Lauf brachte den weitestgehenden Karben einen schönen Sieg. Neumann wurde einwandfrei von Berg geschlagen. Die große Überlegung des Tages brachte Wollmer-Kästel, indem er im 800-Meter-Lauf den tollendsten Rekordman Pauen in glänzendem Stille auf den zweiten Platz verwarf. Im 3000-Meter-Lauf wurde Jumbo durch ein hartes Ausdauer hatte bereits in den letzten Tagen ein weiteres rapides Sinken der Anleiherate auch die sonstigen Rentenpandbriefe und Industrieanleihen, viele dieser Aktienwerte in Mitleidenschaft gezogen werden können. Der Berliner Börsenverband am Mittwoch den 30. Juni hat sich für ein solches Vorgehen entschieden. Die nächsten Tage sollen keine offiziellen Notierungen auf dem Anleihermarkt vorgenommen werden, während der Aktienmarkt baldigt wieder aufgenommen werden dürfte. Die neuen Beisitz des Reichstagsausschusses setzen in der Tat eine weitestgehende Verschiedenheit gegenüber aller bisher bei den Aufwertungsverhandlungen getroffenen Entschlüsse. Die Gelankaufwertung um 20% die bei der Aktienmarkt verordnet wird, ergibt eine bisher noch nicht vorgelegene Wertungsgrundlage. Hatte die Differenzierung von Alt- und Neubaus an sich schwerer Bedenken in Kaufzinsen ausgelöst, so mußte die jetzt vorgelegene Regelung die Behandlung der betroffenen Anleiherwerte erheblich komplizieren. Wenn auch augenblicklich nur die Verrechnung des gesamten Aufwertungsproblems derartige Vorschläge, wie sie hier der Ausdruck hervorgehoben hat, an sich nicht überlegend kommen, so ist doch seitens des Ausschusses nicht gelassen, was einen allmählichen Übergang von der einen zur anderen Auffassung für das größere Publikum erleichtern könnte. Durch die Aufwertung mußten sich aber an allen deutschen Börsenplätzen vollständig anomale Verhältnisse herausbilden. Der Aufwertungsentscheid hatte als solcher die unmittelbare Verbindung mit den interessierten praktischen Sachleuten verloren. Es ist in hohem Maße bedauerlich, daß alle diese weitestgehenden Punkte nicht schon in vertraulicher Besprechung geklärt waren, ehe die Öffentlichkeit darüber in Kenntnis gesetzt wurde. Es geht in gewisser Weise hier um ein Prinzip, es dürfte daher auch nichts unterlassen werden, beim Fortschreiten der letzten Verhandlungen neuen Sachleuten Gehör zu schenken und wiederum Vertreter der Banken und Börsen bei der Vorbereitung der neuen Vorschläge zu beteiligen. Diese ganze „Anleiherfrage“ bildet in an sich ein höchst interessantes Problem, das ausländischen Börsen und Banken ein großes Interesse haben. Ob in letzter Stunde nicht noch einmal unter Zustimmung von Sachleuten die Situation gerettet werden kann, läßt sich im Augenblick nicht übersehen. Das Reichsfinanzministerium scheint mit den in die Aufwertungsfrage eingehendsten Überlegungen zufrieden zu sein. Wir glauben nicht, daß das letzte Wort in der Angelegenheit schon gesprochen worden ist. Wie es aber auch ausfallen mag, die Aufwertungsüberlegung muß unter allen Umständen aus der Welt geschafft werden. Selbst auf die Gefahr hin, noch größerer Verwirrung der interessierten Anleihergeber wobei deren individuelle Behandlung in jedem Fall eine gewisse Berücksichtigung erfahren könnte.

Handel und Verkehr.

Börsenkurs und Aufwertung.

Die im Aufwertungsaußschuß getätigten Verhandlungen über die unterirdische Behandlung der Alt- und Neubaus anleihen waren kaum in ihr entscheidendes Stadium getreten, als sich in sämtlichen Bank- und Börsenkreisen eine erhebliche Unruhe fühlbar machte. Die Aufwertung eines harten Ausdrucks hatte bereits in den letzten Tagen ein weiteres rapides Sinken der Anleiherate auch die sonstigen Rentenpandbriefe und Industrieanleihen, viele dieser Aktienwerte in Mitleidenschaft gezogen werden können. Der Berliner Börsenverband am Mittwoch den 30. Juni hat sich für ein solches Vorgehen entschieden. Die nächsten Tage sollen keine offiziellen Notierungen auf dem Anleihermarkt vorgenommen werden, während der Aktienmarkt baldigt wieder aufgenommen werden dürfte. Die neuen Beisitz des Reichstagsausschusses setzen in der Tat eine weitestgehende Verschiedenheit gegenüber aller bisher bei den Aufwertungsverhandlungen getroffenen Entschlüsse. Die Gelankaufwertung um 20% die bei der Aktienmarkt verordnet wird, ergibt eine bisher noch nicht vorgelegene Wertungsgrundlage. Hatte die Differenzierung von Alt- und Neubaus an sich schwerer Bedenken in Kaufzinsen ausgelöst, so mußte die jetzt vorgelegene Regelung die Behandlung der betroffenen Anleiherwerte erheblich komplizieren. Wenn auch augenblicklich nur die Verrechnung des gesamten Aufwertungsproblems derartige Vorschläge, wie sie hier der Ausdruck hervorgehoben hat, an sich nicht überlegend kommen, so ist doch seitens des Ausschusses nicht gelassen, was einen allmählichen Übergang von der einen zur anderen Auffassung für das größere Publikum erleichtern könnte. Durch die Aufwertung mußten sich aber an allen deutschen Börsenplätzen vollständig anomale Verhältnisse herausbilden. Der Aufwertungsentscheid hatte als solcher die unmittelbare Verbindung mit den interessierten praktischen Sachleuten verloren. Es ist in hohem Maße bedauerlich, daß alle diese weitestgehenden Punkte nicht schon in vertraulicher Besprechung geklärt waren, ehe die Öffentlichkeit darüber in Kenntnis gesetzt wurde. Es geht in gewisser Weise hier um ein Prinzip, es dürfte daher auch nichts unterlassen werden, beim Fortschreiten der letzten Verhandlungen neuen Sachleuten Gehör zu schenken und wiederum Vertreter der Banken und Börsen bei der Vorbereitung der neuen Vorschläge zu beteiligen. Diese ganze „Anleiherfrage“ bildet in an sich ein höchst interessantes Problem, das ausländischen Börsen und Banken ein großes Interesse haben. Ob in letzter Stunde nicht noch einmal unter Zustimmung von Sachleuten die Situation gerettet werden kann, läßt sich im Augenblick nicht übersehen. Das Reichsfinanzministerium scheint mit den in die Aufwertungsfrage eingehendsten Überlegungen zufrieden zu sein. Wir glauben nicht, daß das letzte Wort in der Angelegenheit schon gesprochen worden ist. Wie es aber auch ausfallen mag, die Aufwertungsüberlegung muß unter allen Umständen aus der Welt geschafft werden. Selbst auf die Gefahr hin, noch größerer Verwirrung der interessierten Anleihergeber wobei deren individuelle Behandlung in jedem Fall eine gewisse Berücksichtigung erfahren könnte.

Das auf den Kursrückgang der Börse aus noch andere Momente mitwirken, die wohl hauptsächlich auf die Behandlung der verschiedenen Steuerfragen zurückzuführen sind, liegt außer jedem Zweifel. Inne wirtschaftlichen Gesamtverhältnisse sind so außer Acht gelassen worden, daß die Aufwertung des Systems, wenn es auch nur in erster Linie statistischen Zwecken zu dienen bestimmt ist, auf den Zustand der Börsenpapiere schwerwiegenden Einfluß ausübt. Man konnte diese Einwirkung bereits voraussehen, als nach der ersten großen Reichstagsklärung, die Minister Dr. v. Schulerberg im August, die verschiedenen Wirtschaftsorganisationen und Anleiherverbände für den Rat abgaben. Leider ist dabei auch der Nachteil nicht ausgeblieben, der beim gegenwärtigen Stand unserer Geld- und Kreditverhältnisse von immerwährender Bedeutung war, daß seitens des Auslandes eine starke Zurückhaltung gegenüber den deutschen Geldanlagen jeder Art sich bemerkbar hervorbrachte. Wir würden es höchst interessant finden, die Reaktionen auf diese in diesem Augenblick noch als überaus wichtig zu betrachten.

Deutsche Kriegsanleihe in New York vorübergehend gefallen.

(Eigene Radiomeldung.) London, 9. Juli. Wie aus New York gemeldet wird, erfuhr die 5prozentige deutsche Kriegsanleihe gestern vorüber-

gehend eine erhebliche Abschwächung. Die Ursache waren Berliner Tendenznachrichten, die aus der als Protekt gegen den Beschluß des Aufwertungsaußschusses gebachten einseitigen Erklärung der Berliner und Frankfurter Börsen entstammen. Gegen Schluß der New Yorker Börse trat eine fast völlige Erholung der Kriegsanleihe ein.

Auswärts am Rentenmarkt.

Schon in den späteren Vormittagsstunden machte sich auf den Börsenplätzen der Aufwertungsaußschuß, den Anleiherbezug nur mit 2 1/2 Prozent auszuweisen, starkes Angebot in allen auf Papiermarkt laufenden öffentlichen Anleihen bemerkbar. Das gesamte Marktes hatte sich eine schnelle Verknüpfung bemächtigt, so daß der Börsenverband sich genötigt sah, die Erziehung aller amtlichen Anleiheerzeugnisse zu verweigern. Aber auch an den Aktienmärkten machte sich die Rückwirkung des Aufwertungsaußschusses stark fühlbar. Bei dem fehlen positiver Anzeichen und dem neuen Vorstoß der Reichsregierung war hier ein völliger Kursrückgang zu beobachten, zumal sich der Börse insgesamt eine maßlose Erregung über die Behandlung wirtschaftlicher Fragen durch Reichsregierung und Parlament bemächtigt hat. Der Börsenverband beschloß daher den Effektenverkehr ganz ausfallen zu lassen.

Leipziger Börse vom 8. Juli.

Die Reaktion der auswärtigen Börsen gegen die neuerliche Abänderung der Aufwertungsaußschuß im Aufwertungsaußschuß des Reichstages wurde am hiesigen Markt zu spät bekannt, um eine ähnliche Maßnahme zur Durchführung zu bringen. Von einem wirklichen Geschäft konnte an der hiesigen Börse in keiner Weise die Rede sein; die Käufer wurden in ihrer Mehrzahl gefächelt aus getriger Basis notiert.

Berliner Produktionsmarkt.

Berlin, 8. Juli. Im Einklang mit den höheren Auslandsnotierungen wurden die Forderungen ebenfalls erhöht. Im Viehergange haben die Juli-Preise für Weizen und Roggen gegen gestern um rund 2 Mark an. Im Getreidegeschäft ist die stark angebotene Wintergerste nur schwer unterzubringen. Daher ist in heimischer Ware bei feinerer Preisen knapp angeboten. Das Weizengeschäft ist ruhiger geworden.

Berliner Schlachtmärkte.

Berlin, 8. Juli. Auftrieb: 1663 Rinder, 389 Bullen, 377 Schafe, 897 Kühe und Färsen, 2400 Lämmer, 8355 Schweine, 9979 Schweine, 176 Schlachtschweine, 25 Ziegen. Es notierten: Rindfleisch: 1. Kl. 58-62; 2. Kl. 50-52; 3. Kl. 43-48; 4. Kl. 33-38. — Wollfleisch: 1. 55-58; 2. 50-53; 3. 45-48. — Färsen: 1. 55-61; 2. 43-49; 3. 34-40; 4. 26-30; 5. 20-24. — Jungvieh: 37-42. — Kälber: 1. —; 2. 70-75; 3. 62-68; 4. 52-60; 5. 45-50. — Schafe: 1. 48-55; 2. 35-44; 3. 30-28. — Schweine: 2. 89-91; 3. 78-80; 4. 75-77; 5. 73-74; 6. bis 72; 7. 72-76. — Ziegen: 20-25. — Wurstverkauf: bei allen Gattungen glatt.

Die amtlichen Devisen.

London (1 Pf. Sterling) 20,389-20,441.
Newport (1 Dollar) 4,195-4,205.
Amsterdamm (100 Gulden) 168,19-168,61.
Brüssel-Antwerpen (100 Franc) 19,36-19,40.
Italien (100 Lire) 15,23-15,27.
Kopenhagen (100 Kr.) 86,54-86,76.
Oslo (100 Secundo) 20,775-20,825.
Paris (100 Franc) 19,59-19,63.
Frankfurt (100 Mark) 12,432-12,472.
Schweiz (100 Franc) 81,44-81,64.
Sankt Petersburg (100 Rubel) 60,92-61,08.
Stockholm (100 Kron.) 112,46-112,74.
Wien (100 Schilling) 59,057-59,197.

Notenkurse.

Boien 79,75-79,88, Schweizer 59,13-59,43, Schweizer 81,57-81,97, Italienische 15,26-15,34.

Berliner Metallpreise.

Elektrolytischer Kupfer 132, Rohkupfer 68-69, Platinnickel 61-62, Aluminium 235-240, Metallnickel 345-350, Silber (ca. 900 F) 95,25-96,25.

Leipziger Börse vom 8. Juli 1925.

Altenburger Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9

Leipziger Freiverkehr vom 8. Juli 1925.

Altenburger Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9
Börsen Rend. 0,8	Äcker Weimer 33,50	Wassermann-Rend. 9

*) Die hinter der Aktienbesetzung in Klammern stehende Ziffer bedeutet den heutigen Goldwert und ist der dahinter bezeichnete Kurs in Goldprozent zu verstehen.

Haltsche Börse vom 8. Juli 1925.

Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1
Bank u. Wechsel 125	Wendler Weizen 5,87	Heckert Glas 1

Die amtlichen Produktionspreise vom 8. Juli.

Berlin, den 7. Juli. (Frankfurt). Ähnlich wurden heute notiert (Getreide und Cellulose) von 100 kg, laut Wert 100 kg in Goldmark. Weizen märk. — Roggen märk. 230-232. Sommergerste märk. — Wintergerste 232-216. Roter mähr. 233-242. Hafer pom. — Weizenmehl 33,50 36,00 Roggenmehl 31,25, 35,25 Weizenmehl 12,80 — Roggenmehl 13,50 — Hafer 3,40 3,55 Weizenmehl — Wintergerste 27,00-33,00, kleine Speiseerbsen 25-26, Futtererbsen 21,50-25,00 Weizenmehl 23-25, Weizenbohnen 21,00-22, Weizen 25,00-26, Lupinen 12,12-13, Lupinenrotte 15,00-16,50 Erbsen 14,00-15,00, neue — Kaputtbohnen 15,40-15,60 Weizenmehl 22,40-22,60, Trockenkorn 10,40-11, — Zuckerrüben — Torfmaße 9,6-9,65 Kartoffelmehl 25,90 bis 24,10 Kartoffelmeißel rote — blau-gelblichste —